

Tangrintler Nachrichten

Ausgabe vom 13. November 2009

Zum Lehrgang Rick Clark vom Sonntag, 8. November.

Shotokan-Kurs mit Rick Clark:

„Auf den Punkt gebracht“

B e r a t z h a u s e n (ab). Bei einem Kampf „Klein und zierlich gegen groß und stämmig“ geht man eigentlich davon aus, dass die größere Person dem kleineren Gegner überlegen ist. Dem ist jedoch nicht so, wenn der eigentlich körperlich Schwächere eine gewisse Karatekampftechnik beherrscht. Denn mit gezielten Griffen kann er dann den vermeintlich überlegenen Kontrahenten in null komma nix kampfunfähig flach auf die Matte legen. Genau diese Technik trainierten die Karatekas am Sonntag mit dem Vorreiter Rick Clark aus den USA.

Fast könnte man den Karatekurs Rick Clarks mit „auf den Punkt gebracht“ umschreiben, denn das Zauberwort der von ihm trainierten Kampftechnik heißt „Vitalpunkte“, und diese entsprechen in etwa den Akupunkturpunkten. Wird hier angesetzt, so werden bestimmte Nervenbahnen stimuliert und der Gegner wird in wenigen Sekunden kampfunfähig gemacht. Clark vermittelte in erster Linie Vitalpunkte aus den Karate Kata. Doch an dem Kurs waren nicht nur Karatekas interessiert, denn einige Teilnehmer, die auch weitere Anreisen in Kauf genommen hatten, kamen vom Ju-Jutsuka und vom Aikidoka. Eines war beim Betreten der Turnhalle jedoch ausgesprochen auffällig, und zwar die Farbe der Gürtel. Schwarz und braun überwogen bei den 49 Teilnehmern. Allein 21 Schwarzgurte vom 1. bis zum 6. Dan waren in der Halle anzutreffen, hinzu kamen noch zehn Braungurte.

Der Kurs war zwar etwas weniger besucht als diejenigen mit Harald Strauß, doch das führt der Leiter der TSV-Shotokan-Abteilung Alex Gabler darauf zurück, dass dieses Training manchmal eben doch etwas schmerzhafter ist als das der üblichen Kata. Doch inzwischen gibt es auch in Bayern eine ganze Reihe von Anhängern dieser Technik, sodass sich ein eigener Zirkel rund um die Vitalpunktstimulation formiert hat. Gabler erläutert in diesem Zusammenhang, daß dieser Kampfstil gerade in Südostasien an der Tagesordnung sei. Rick Clark, der selber weltweit zu den höchst angesehenen Kyusho Jitsu-Meistern zählt, hatte auch heuer wieder seinen Schüler Kealan Harrington aus Irland mit nach Beratzhausen gebracht und zeigte eindrucksvoll die verschiedenen Griffen. Wer sich übrigens über den Meister und die von ihm gelehrt Technik informieren will, kann auf eines seiner Bücher oder die DVDs zurückgreifen.



Rick Clark zeigte den Teilnehmern, wo sie die Vitalpunkte beim Gegner finden.

Aufn.: Beate Arwanitaki-Mirbeth

„Die Form von Ricks Training vermittelt, mit sehr viel Spaß verbunden, die höchste Form der Anwendung der in den sehr alten Kata enthaltenen Techniken“, resümierte Gabler, der dem Meister nach dem Kurs einige Tage die Region um Beratzhausen gezeigt hat, denn Clark will bekanntlich nicht nur Trainingseinheiten abhalten, sondern auch Land und Leute kennen lernen.